

25 Thüringen Landesstelle	25Gera Ausschuss	DB Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25160303 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Andres Zuname		Kristina Vorname	
Andres, Kristina Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Bauer sucht Hahn Titel			
Reihe			
978-3-314-10330-8 ISBN	28 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Nord-Süd Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Inklusive Hörflux mit Code zum Herunterladen der MP3- Datei im Internet			
ID: 1625160303		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Schlagwörter Bauernhof Hühner Aufräumen			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 03.03.2016	
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Auf dem Bauernhof herrscht große Aufregung. Bauer Klein sucht für seine unordentlichen und faulen Hühner einen Hahn, der endlich Zucht und Ordnung in den Stall bringt. Doch da hat er die Rechnung ohne seine Hühner gemacht, diese werfen nämlich kurzerhand jeden neuen Hahn auf den Misthaufen. Wie wird die Geschichte wohl ausgehen?

Beurteilungstext
 Diese frische Geschichte berichtet auf originelle Weise von der abwechslungsreichen Suche des Bauern Klein nach einem Hahn, welcher endlich Ordnung in seinen Hühnerstall bringt. Mit viel Wortwitz und teilweise unerhörten Handlungen der Protagonisten zieht die Autorin ihre kleinen Zuhörer in Bann. Es ist schon nicht alltäglich, dass Hühner zum Beispiel alle Hähne auf den Misthaufen befördern, Papierflieger durch die Luft segeln lassen, ihre schmutzigen Socken aus dem Fenster werfen oder gar zu faul zum Eier legen sind. Neben ganz offensichtlichen Themen aus der eigenen Erlebenswelt, wie das Aufräumen, werden hintergründig Botschaften vermittelt, welche Raum für Spekulationen geben. Den Kindern bietet sich somit die Gelegenheit, tiefer in das Geschehen einzutauchen um Zusammenhänge zu ergründen, sich von bestimmten Eigenschaften der Figuren abzugrenzen oder Mitgefühl zu entwickeln. Der Schluss regt zum Weiterdenken an und garantiert eine längere Beschäftigung. Kann es denn für den Bauer Klein wirklich zufriedenstellend sein, dass er nun im Hühnerstall wohnt, die ganze Arbeit alleine bewältigt, die Hühner noch unordentlicher sind und auch das Eierlegen nicht funktioniert? Vielleicht haben sich ja auch die Hähne falsch verhalten? Diese und noch mehr Fragen dürften die Kleinen bewegen. Die illustrative Umsetzung des Inhaltes bietet abwechslungsreiche Details zum Betrachten. Durch die ausdrucksstarke Mimik und Gestik wirken die Zeichnungen sehr lebendig. Vergnügliche Begebenheiten, welche es überall zu sehen gibt, wecken die Lust am intensiven Eintauchen und animieren zum wiederholten Anschauen der Bilder, um immer wieder Neues zu entdecken. Somit entsteht ein hoher Lesereiz. Jedes Huhn hat einen Namen, ein eigenes gemütliches Nest und kann durch seine spezifische Kleidung auf allen Seiten durchgängig identifiziert werden. So trägt Waltraut ein blaues Kleid mit weißem Spitzenkragen, Helga ein weißes Kleid mit rosa Punkten, Frieda ziert eine lila Mütze und eine schicke blaue Brille sitzt auf ihrem Schnabel. Alle Farben sind trotz bunter Vielfalt harmonisch aufeinander abgestimmt. Zudem eignet sich das Buch gut zum Zählen und Vergleichen. Es sind zum Beispiel zehn Hühner, Tassen, Bilder, Nester,...So werden die Kleinen angeregt, weitere Dinge zu zählen. Gibt es auch für jedes Huhn eine Mütze, Wolle und wieviel sind 33 Striche an der Tafel neben dem Misthaufen? Diese gelungene Buch bietet eine hervorragende Grundlage für vielfältige Beschäftigungen und kann überall eingesetzt werden. Es dient auf vergnügliche Art der geistigen, sprachlichen aber auch der emotionalen Entwicklung unserer Jüngsten und weckt das Interesse an Büchern.

Hessen Landesstelle	Friedberg Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	Col Kürzel	Nr. 16150140
Verf./Bearb./Hrsg.: Petz Zuname			Moritz Vorname	
Jackowski, Amélie Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Der Dachs hat heute einfach Pech Titel			ID: 161516150140	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-314-10231-8 ISBN			32 Seitenzahl	
13,99 Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Nord-Süd Verlag			Zürich Ort	
2015 Jahr			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Freundschaft Unterstützung Gefühle	
Erstelldatum: 01.02.2016			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Inhaltsangabe			Zentraldatei:	
Der Tag fängt nicht gut an für den kleinen Dachs. Als er beim Aufstehen seine Lampe am Bett umstößt, ist er noch guter Dinge und will sich heute trotzdem noch einen schönen gemütlichen Tag machen, doch dann beginnt in seinen Augen seine Pechsträhne.			Verlag Datum	

Beurteilungstext

Die Geschichte vom kleinen Dachs beschreibt eine Situation, die viele von uns kennen. Dem einen Missgeschick folgt das nächste. Und keine Veränderung in Sicht. Genauso geht es dem kleinen Dachs, als er morgens mit guter Laune aufsteht und dabei seine Lampe umwirft. Doch dabei bleibt es nicht. Erst stößt er seine Lieblingstasse um, die zerbricht. Dann sucht er seine Stifte, weil er Lust hat ein Bild zu malen. Doch die bleiben verschwunden. Beim Umgraben im Garten stolpert er über seinen Spaten und fällt mit der Schubkarre um und damit geraten seine Gefühle in eine Schiefelage- ihm vergeht die gute Laune. Da ihm scheinbar zu Hause nichts gelingen will, beschließt er seine Freunde zu besuchen. Doch denen geht es auch nicht anders. Denn als der kleine Dachs dann aber auf den Waschbären trifft, dem die Wäscheleine zerrissen ist, dann auf den Hirsch, der seinen Ball sucht und anschließend noch auf weitere Tiere, denen auch ein Missgeschick passiert ist, erkennt er, dass er nicht der einzige ist, dem es so geht.

Kurzentschlossen hilft er jedem Tier das jeweilige Missgeschick wieder auszugleichen, indem er repariert, Gegenstände sucht, ein Tier verarztet, eine Tür freischaufelt, eine Angel entknotet usw. und freut sich, dass er den anderen helfen konnte, wo es bei ihm heute nicht so gut lief.

Was ihm dabei nicht so bewusst ist, dass sich die anderen Tiere über seine Hilfe freuen und sich dann bei ihm bedanken, indem sie im Umkehrschluss ihm seine Sachen suchen, reparieren und aufräumen.

Ein Grund mehr gemeinsam ein Fest zu feiern, das "Was für ein blöder Tag" Fest. Bei diesem Fest wird gespielt, wer am besten hinfallen kann, am besten seufzen oder seinen Trinkbecher umstoßen kann. Eine Idee, die man gut aufgreifen kann und die beim Nachspielen garantiert viel Spaß macht.

Der Dachs lernt dadurch, seine "Missgeschicke" mit Humor zu nehmen und sich durch diese nicht so sehr aus der Ruhe bringen zu lassen.

Eine schöne Geschichte um Pech, Freundschaften und gegenseitige Hilfe.

Durch die vielen unterschiedlichen Situationen können die Kinder dieses Gefühl gut wiedererkennen und lernen dabei, dass Gefühle ins Wanken geraten können, aber es kann auch alles wieder gut werden.

Die Bilder sind klar und mit warmen Farben gezeichnet. Die in großer Schrift gedruckten Texte sind kurz und lassen viel Raum zum Gespräch. Die Zeichnungen zeigen weitere Details, die für viele Sprechansätze und Aktionen genutzt werden können, z.B. wo leben Waschbär, Dachs, Hase, Fuchs und Eichhörnchen, wie feiert man ein Fest, wie backt man einen Kuchen etc.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Bö Kürzel	Nr. 221603003
Verf./Bearb./Hrsg.: Petz Zuname		Moritz Vorname	
ID: 2215221603003		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Jackowski, Amélie Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
Der Dachs hat heute einfach Pech Titel			
Reihe			
978-3-314-10231-8 ISBN		32 Seitenzahl	
		13,95 Preis (EURO)	
Nord-Süd Verlag		Zürich Ort	
		2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstellungsdatum: 25.03.2016		Schlagwörter Pech Alltag Freundschaft	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Was für ein blöder Tag, denkt sich der Dachs. Denn heute geht bei ihm alles schief. Früh zerbricht seine Lieblingstasse, seine Stifte sind weg, bei der Gartenarbeit fällt er mit der Schubkarre um. Da beschließt der Dachs, seine Freunde zu besuchen. Aber dort wird der Tag auch nicht besser.

Beurteilungstext
 Es gibt so Tage, da geht einfach alles schief. So einen Tag erlebt der Dachs in Moritz Petz' 2015 im NordSüd Verlag erschienen Bilderbuch "Der Dachs hat heute einfach Pech". Als der Dachs früh im Bett liegt, beschließt er den Tag zu genießen. Aber es kommt anders, als er gedacht hat. Schon beim Frühstück zerbricht durch eine Unachtsamkeit seine Lieblingstasse. Wie ein roter Faden ziehen sich kleinere und größere Unvorsichtigkeiten, Unglücke und Pechsituationen durch seinen Alltag, obwohl der Dachs immer wieder versucht dagegenzusteuern. Aber viel kann er gegen die Pechsträhne nicht machen. Da beschließt er, daß es vielleicht besser wird, wenn er seine Freunde besucht. Aber auch sie sind an diesem Tag vom Pech verfolgt. Der Dachs hilft ihnen bei ihren Pannen. Wie wird der Tag wohl ausgehen? Was ist an so einem Pechtag wichtig? Wie übersteht man ihn am besten?
 Berührend und eindringlich erzählt Moritz Petz seine Dachsgeschichte. Ganz genau schildert er den Pechtag, den der Dachs trotz verschiedener Versuche nicht beeinflussen kann. Den Dachs treffen unangenehme Kleinigkeiten, die alleine ärgerlich sind und zusammen einfach nur nerven. Gut hat Petz die Hilflosigkeit des Dachs, gegen die Pechsträhne anzukämpfen, dargestellt.
 Petz' Bilderbuch wäre nicht so beeindruckend, wenn der Autor an dieser Stelle stehen gelieben wäre. Nein, er baut in seiner Erzählung immer wieder optimistische Elemente ein - ein Grundton, der den Plot durchzieht und Hoffnung auf einen schönen Ausgang gibt. Hierin liegt die Stärke und Schönheit des Kinderbuches.
 Die klaren, direkten Sätze mit hohem Dialoganteil sprechen die Kinder gut an. In ihrer Länge und ihrem Schwierigkeitsgrad entsprechen sie der empfohlenen Altersgruppe ab 4 Jahre.
 Eine harmonische Symbiose geht der Text mit den ansprechenden Bildern der Illustratorin Amélie Jackowski ein. Schnörkellos und realitätsnah ist ihr Stil. Pointiert setzt sie Details ein, ansonsten gibt es viel Luft zum Schauen. Auch wenn sie die Unglücksfälle und die Reaktionen gut darstellt, durchzieht dank der pastellnen Töne ein sanfter, optimistischer Grundton die Bilder.
 Sanft, leise und dennoch sehr klar und deutlich erzählt Moritz Petz seine Bilderbuchgeschichte in "Der Dachs hat heute einfach Pech". Es macht Freude, dieses Buch an solchen Pechtagen in die Hand zu nehmen und Hoffnung zu schöpfen. Die Kinder werden sofort verstehen, um was es in dem Kinderbuch geht. Einfach gut gemacht und absolut zu empfehlen.

25 Thüringen Landesstelle	25Gera Ausschuss	DB Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25160304 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Pfister Zuname		Marcus Vorname	
Pfister, Marcus Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Der Regenbogenfisch hat keine Angst mehr Titel			
Der Regenbogenfisch Reihe			
978-3-314-01168-9 ISBN	28 Seitenzahl	20,90 Preis (EURO)	
Nord-Süd Verlag	Zürich Ort	2001 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbucherzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 0125160304			
Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe: <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter:			
Angst			
Mut			
Gefühle			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: 02.03.2016			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Der kleine Regenbogenfisch hat furchtbare Angst. Hätte er sich nur nicht gemeinsam mit dem kleinen blauen Fisch auf den gefährlichen Weg zur Teufelsschlucht begeben, um Heilalgen für den kranken Buckelfisch zu holen. Ob sie es wohl schaffen, ihre Angst zu besiegen?

Beurteilungstext
 Dieses Buch beinhaltet eine Geschichte vom kleinen Regenbogenfisch. In kurzen einfachen Sätzen wird von dessen abenteuerlichen Reise durch die unheimliche Unterwasserwelt erzählt. Dabei knüpft der Autor an das für Kinder vertraute und wichtige Thema Angst an. Er greift das ihnen bekannte Gefühl auf und ermöglicht über die fiktive Gestalt des kleinen Fisches eine leichtere Bearbeitung aus der Distanz. Der für Kinder gut verständlich geschriebene Text baut einen Spannungsbogen auf, welcher sich zum Schluss auflöst, da alle gefährlichen Situationen erklärt werden. So ist der fünfäugige Kugelfisch bloß eine Gruppe von kleinen Laternenfischen, das tausendarmige Ungeheuer nichts weiter als Seetang und der dreiköpfige Keulenfisch entpuppt sich als harmlose Pflanze. Zahlreiche Dialoge beleben die Handlung, lassen diese aber an manchen Stellen durch bloße Aneinanderreihung etwas ins Stocken geraten. Die im Stile eines Aquarells gezeichneten Illustrationen bilden den Inhalt entsprechend der Erzählung auf einfache Weise ab. Durch den Einsatz von eher dunklen, beziehungsweise vorrangig hellen Farben, wird die jeweilige Stimmung gut transportiert. Zusätzlich gibt es an den Fischen etliche funkelnde Glitzerschuppen zu entdecken. Jedoch enthalten die einzelnen Seiten ungenügend zusätzliche Informationen und bieten auch in Mimik und Gestik wenig Abwechslung, sodass ein eher oberflächlicher Bildreiz entsteht. Dieses Buch für kleine Regenbogenfischfans eignet sich zum Vorlesen und Versprachlichen von Gefühlen wie Angst oder Mut.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	JM Kürzel	Nr. 231602223
Verf./Bearb./Hrsg.: OHora Zuname			Zachariah Vorname	
OHora, Zachariah Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Bodmer, Thomas Übersetz. von (Name, Vorn.)	
			Englisch Übersetz. aus Sprache	
Du schnarchst, Schubert! Titel				
Reihe				
978-3-314-10309-4 ISBN		40 Seitenzahl		14,99 Preis (EURO)
Nord-Süd Verlag		Zürich Ort		2015 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
ID: 15231602223				
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert				
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei				
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11				
Schlagwörter				
Freundschaft				
Tiere				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei: 22.02.2016				
Verlag Datum				

Inhaltsangabe
 Schubert ist ein Otter und lebt mit ganz vielen anderen Tieren im Zoo. Doch leider tritt immer wieder ein Problem auf. Schubert schnarcht! Und zwar so laut, dass die anderen Otter nicht schlafen können. Schubert muss also weg...

Beurteilungstext
 Schubert schnarcht wirklich laut. Die anderen Otter können nicht mehr schlafen und verjagen ihn. So wandert Schubert nachts von einem Ort im Zoo zum anderen. Überall wo er Wasser findet, richtet er sich einen Schlafplatz ein. Das Krokodil fühlt sich aber ebenso von dem Schnarchen gestört. Und auch die anderen Tiere, wie die Giraffen oder die Elefanten können das Schnarchen nicht ertragen. Nach langem Suchen findet Schubert noch ein verstecktes Plätzchen und schläft dort ein. Derweil machen sich seine Otterfreunde doch Sorgen und suchen die ganze Nacht nach ihm. Als Schubert am Morgen aufwacht, erfährt er eine böse Überraschung. Von der Decke hängen hunderte Fledermäuse, die tagsüber schlafen wollen und Schubert muss wieder weg. Der kleine Otter ist ganz verzweifelt, nirgendwo kann er schlafen und niemand will ihn haben. Schließlich entschließen sich die Otterfreunde Schubert wieder aufzunehmen. Aber wie schaffen es die anderen, mit Schuberts Schnarcherei zurechtzukommen? Der Text fasst das Geschehen zusammen und verspricht die Bilder. Das Bild der letzten Seite verrät allerdings noch mehr als der Text und zeigt die Lösung des Problems auf. Neben dem Text kommt auch dem Bild eine wichtige Bedeutung zu, denn der eigentliche Gehalt der Geschichte wird erst im Zusammenspiel von Text mit den doppelseitigen Bildern offenbar. Die Bilder sind minimalistisch gehalten und im malerischen Stil gestaltet. Der Text ist meistens in das Bild eingebunden und besteht auf einigen Seiten nur aus Sprechblasen. Die Farbauswahl der Bilder beschränkt sich auf eine bestimmte Farben, die immer wieder verwendet werden. Dazu gehören Türkis als Farbe des Wassers, das Braun der Otter sowie die Farben Gelb, Schwarz und Rot in verschiedener Verwendung. Der Text ist auf den meisten Seiten gering gehalten und die Problematik leicht verständlich, sodass sich das Buch auch schon für Kinder ab vier Jahren eignet. Das Bilderbuch erzählt eine wunderbare Geschichte über die Eigenheiten Einzelner, die erst in der Familie und Gruppe zum Tragen kommen und die Möglichkeit eben mit diesen Eigenarten umzugehen.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 1816502021
Verf./Bearb./Hrsg.: Heinz Janisch & Lisbeth Zuname Vorname		ID: 18161816502021	
Zwerger, Lisbeth Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Geschichten aus der Bibel Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
ISBN 978-3-314-10301-8	Seitenzahl 142	Preis (EURO) 21,99	
Verlag Nord-Süd	Ort Zürich	Jahr 2016	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 20.02.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Religion	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Bibel heißt so viel wie Buch - und müsste eigentlich ‚Bücher‘ heißen, denn es ist eine Sammlung von vielen. Heinz Janisch folgt in seinen Texten sehr traditionell der Original-Bibel, die er mit eigenen und wichtigen Zwischenkommentaren versieht. Lisbeth Zwerger zeichnet wie eh ihre herausragenden Bilder, die Leichtigkeit vermitteln und anschließend dennoch schwer im eigenen Gedächtnis liegen bleiben.

Beurteilungstext
 Wer den Buchtitel wörtlich nimmt, wird wahrscheinlich enttäuscht werden. Heinz Janisch bleibt in seinen ‚Geschichten‘ sehr nah an den bekannten Übersetzungen. Auch wenn er eigene Worte verwendet, so ist seine Sprache befremdlich altertümlich. Erst in den Zwischentexten, die kommentierend und abgesetzt kursiv gedruckt sind, wird der Text zu seinem Text. Der ist nun allerdings wohl an erwachsene Leser gerichtet. Seine ‚Geschichten aus der Bibel‘ bleiben merkwürdig blass. Er lässt weg, was sich in unserer Erzähltradition beißt (zum Beispiel die zwei sehr unterschiedlichen Beschreibungen der Flucht durch das Rote Meer im ‚Exodus‘) und lässt aus, was sich nicht in die positive Sicht einfügt (zum Beispiel, wie blutig und gar nicht in unsere Zeit passend die Geschichte von ‚David gegen Goliath‘ weitergeht). Wenn er berichtet, dass die BERGpredigt Hinweise gibt auf die Erhöhung in Richtung Gott, dann betrachtet er nicht, dass Matthäus gerade diesen wesentlichen Teil von der FELDpredigt von Lukas zitiert, den er als Didaktiker weitergeben will.
 Heinz Janisch kann wunderbar kleine Geschichten erzählen, erfinden, mit wenigen Worten einen ganzen Kosmos öffnen, dass uns kaum Luft bleibt ob solch treffender Beschreibung von Situationen. Er ist ein wirklich ganz großer Erzähler in der Kinder- und Jugendliteratur. Hier allerdings verbeugt er sich selbst vor der Größe des Projekts. Das mag an der Zusammenarbeit mit der Deutschen Bibelgesellschaft liegen. Sehr frei und selbstbestimmt ist seine Sprache nur in den Zwischenkommentaren.
 Ganz anders sind es die Bilder von Lisbeth Zwerger - ein Vorrecht von Illustratoren gegenüber von Schreibern. Sie dürfen offen bleiben, mehr andeuten oder zur Interpretation anbieten, Zitatisammler auf die Suche schicken. Nehmen wir das Beispiel des Titelbilds, auf dem wir einen Baum mit vielen grünen Blättern sehen, zwischen denen fünf orangefarbene Früchte zu sehen sind. Eng am Baum gelehnt sind zwei langhaarige Menschen, Adam und Eva. Beide stehen offen, haben ihre Arme auf den Rücken gedreht, beide zeigen ihren Oberkörper ohne jede Bedeckung. Beim Sündenfall zeichnet Zwerger das identische Bild, allerdings bedecken diesmal die langen Haare von Eva ihre Brustwarzen und über dem Baum zieht eine dunkle Wolke von rechts in den blassen Himmel.
 Lisbeth Zwerger ist Jahrgang 1954 und hat - zumindest gefühlt und berechtigt (!) - alle Preise für IllustratorInnen erhalten. Hier zitiert sie mit ihren Bildern mehrfach Bilder von anderen Künstlern: Max Ernst, der weniger respektvoll umgegangen war mit der Bibel wie es Heinz Janisch tut / griechisch-römische Statuen / Fischernetze für die Apostel. Beim Turmbau zu Babel entfernt sie sich dagegen erfreulich von Pieter Bruegels bekannter Sicht. Lisbeth Zwerger zeichnet wie Lisbeth Zwerger. Sehr nachhaltig also.

Hessen Landesstelle	Friedberg Ausschuss	Col Kürzel	Nr. 16150471
Verf./Bearb./Hrsg.: Weninger Zuname		Brigitte Vorname	
ID: 161516150471		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Tharlet, Eve Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Herzlichen Glückwunsch Pauli Titel			
Reihe			
ISBN 978-3-314-10269-1	Seitenzahl 32	Preis (EURO) 13,99	
Verlag Nord-Süd	Ort Zürich	Jahr 2015	
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		Schlagwörter	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum: 16.03.2016		Familie	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Geschwister	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei:	
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Pauli kann seinen Geburtstag kaum erwarten - doch alle in der Familie sind beschäftigt, nur nicht mit seinem Geburtstag. So langsam beschleicht ihn das Gefühl, das die anderen das Fest und ihn vergessen haben.

Beurteilungstext
 Pauli ist schon ganz aufgeregt - in 10 Tagen hat er Geburtstag. Bis dahin muss er sich noch in Geduld üben, doch das ist nicht so leicht, noch dazu da die anderen Familienmitglieder in den Geburtstagsvorbereitungen stecken.
 So wünscht Pauli sich jemanden, der immer Zeit hat, ihm vorzulesen, jemanden, der sich immer neue Spiele ausdenkt, jemanden, der viel Zeit für ihn hat.
 Doch dann ist es endlich soweit, der Tag des Geburtstages ist da. Das Geschenk für Paul ist so groß, dass man es nicht einpacken konnte, denn es sind seine Großeltern, die für Pauli eine Menge Zeit mitgebracht haben: Zeit zum Spielen, Zeit zum Erzählen, Zeit zum Vorlesen. Neben den anderen Geschenken, die für Pauli auch da sind, sind das die Geschenke, die ziemlich lange vorhalten.
 Ein schönes Buch, das zum Einstieg für die Themen Geduld, Erwartung, Geschenke und deren Wert schöne Dienste leistet.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 1816502022	
Verf./Bearb./Hrsg.: Merveille Zuname		David Vorname		ID: 18161816502022
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Belgisch Übersetz. aus Sprache		
Monsieur Hulot am Strand Titel				Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe				
978-3-314-10338-4 ISBN	56 Seitenzahl	16,99 Preis (EURO)		
Nord-Süd Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) nach Jacques Tati				Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Beurteilungstext				Schlagwörter _____ _____ _____ _____

Inhaltsangabe

Der Film "Die Ferien des Monsieur Hulot" entstand zu Beginn der 1950er Jahre. Jacques Tati plante akribisch und mit genauem Blick auf das Absurde und Witzige des Alltags - und er spielte selbst die Hauptrolle, wie in allen seinen Filmen. Dabei nahm er keine Rücksicht darauf, selbst eventuell lächerlich und/oder naiv zu wirken. Das war damals sehr ungewöhnlich und ist es heute erst recht. Ein wunderbares Buch ‚gegen den Strich‘.

Wir beginnen direkt am Strand. Herr Hulot (sprich: Üló) kommt am Strandort seiner Ferien an, kauft eine Zeitschrift, stellt sich vor: weiße Mütze mit Kappe und hochgestellten Seitenklappen, lange Pfeife ohne Rauch in seinem Mund. Unter seinem Arm ist ein Tennisschläger. Er steht auf einem Bein. Auffällig sind seine geringelten Socken, die wir unter seinen zu kurzen weißen Hosen sehen (Anmerkung: Damals nannte man das ‚Hochwasser‘). Ein Bein ist abgewinkelt. Am Standbein lehnt ein noch zugeklappter Liegestuhl, von dem wir wissen, dass sein Aufbau schwierig ist und - im Anschluss auch im genannten Film - dem Slapstick das Wort redet. Zumindest der Aufbau ist also schwierig, wie wir später sehen werden. Außerdem hat Herr Hulot einen Kescher, einen gestreiften Sonnenschirm und eine Strandtasche dabei, in der ein gerolltes Badetuch steckt. Die Situation als Ganzes zeigt einen kleinen Ort am Strand eines Meeres, der sich auf Touristen spezialisiert hat.

Die Bildergeschichte ohne Worte in Grautönen erzählt zum Teil in Art der Comics mit abgegrenzten Linien, zumeist jedoch in ganz- oder doppelseitigen Bildern. Dabei werden Abschlüsse gestaltet, ohne dass dabei ein Abbruch erstellt wird. Das neue Bild, der neue Anfang, ist Beendigung des Vorangegangenen genug. Hulot verliert seinen linken Schuh beim Schuss mit dem Ball - der Beginn einer kurzen Sequenz. Eine Art Tennisball an einem Gummiband gibt die nächste Szenerie, der Nutzen einer Tageszeitung eine weitere. Das geschieht nicht in einer Art von Abschnitt, sondern geht ineinander über, zeigt Hulot als einfachen Menschen, der nach seiner Pfeife greift, stattdessen eine Schneckenmuschel erwischt und sie in den Mund nimmt, als wäre es das, was er erwartete. Seine Pfeife taucht kurz darauf aus dem Wasser aus, als wäre es das Periskop eines U-Boots. Viele solcher kleinen Dinge wollen entdeckt werden.

Gut, die Art des Humors ist nicht nervig, nicht laut, erst recht kein Schenkelklopfer. Aber dafür verschwindet er auch nicht so, wie es ‚Spots‘ machen: "Die dummen Kinder von heute sind die saudummen Kunden von morgen." (Sebastian Puffpaff in der ‚heute show‘) Die Kinder von heute sind hoffentlich nicht saudumm, sondern sie besinnen sich auf die kleinen Dinge, die uns Jacques Tati und in der Folge David Merveille aufzeigen. Ein schönes Buch, das Einfaches in Tolles verwandelt!

15 Hamburg	Ausschuss	cja	Nr. 15160439	Landesstelle	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Sanabria Zuname			José Vorname			ID: 1615160439
Sanabria, José Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Stöckli, Gabriela Übersetz. von (Name, Vorn.)		Spanisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Wie die Zeit vergeht Titel						Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe						Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-314-10294-3 ISBN		38 Seitenzahl		15,99 Preis (EURO)		Schlagwörter soziale Ungleichheit Gemeinschaft
Nord-Süd Verlag		Zürich Ort		2016 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)						Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 24.03.2016 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Sanabria erzählt in diesem Bilderbuch von sozialem Abstieg, von Vertreibung, aber auch von neuen Aufbrüchen und der Kraft der Eigeninitiative in der Gemeinschaft. Was nach Gesellschaftsroman klingt, ist in Wahrheit ein Bilderbuch, in dem in einfachen Worten aber sinnstiftenden Bildern erzählt wird.

Beurteilungstext
 Wie bringe ich Gesellschaftskritik in ein Bilderbuch? Geht das, ohne dass der "pädagogische Zeigefinger" zu stark gereckt wird? Dass José Sanabria das kann, hat er schon in dem im Jahr 2011 in Deutschland erschienenen Bilderbuch "Das Mädchen mit den Schwefelhölzern" gezeigt. Durch seine Illustrationen hat er dort die gesellschaftskritischen Anteile in Andersens Märchen in den Mittelpunkt gerückt und deutlich sichtbar gemacht.

Jetzt ist das zweite Bilderbuch des südamerikanischen Illustrators in Deutschland erschienen, bei dem nicht nur die Bilder, sondern auch der Text von Sanabria stammt. Erzählt wird in drei Kapiteln: "Das Schiff", "Die Familie" und "Der Aufbruch". Im ersten Kapitel wird der Abstieg eines herrschaftlichen Schiffes erzählt, vom Luxuskreuzfahrtschiff bis zum Schiffsfriedhof. Im zweiten Kapitel wird vom sozialen Abstieg einer Familie erzählt, die immer wieder umziehen muss, bis sie schließlich obdachlos wird. Wenig überraschend ist, dass die Familie nun auf das Schiff stößt, dort einzieht und dieses wieder seetauglich macht. Erzählt wird in kurzen Sätzen, nur das Nötigste, ein Handlungsgerüst. In den ersten beiden Kapiteln bildet jeweils eine Doppelseite eine Stufe des Abstiegs, im dritten Kapitel ist es jeweils eine Stufe des Aufstiegs. Wesentliches Element im dritten Kapitel ist allerdings nicht nur der Aufstieg, sondern die Solidargemeinschaft, in der das gelingt, denn es tun sich unterschiedliche Menschen zusammen, denen die Armut gemein ist.

Der Text an sich ist somit recht wenig spannungsreich. Interessant wird er in Zusammenhang mit der Bilderzählebene. Flächige und fleckige Hintergründe geben Bildstimmungen wieder. Die Inszenierungen setzen individuelle Impulse auf das zentrale Sujet des Erzählten. Auf dem ersten Bild sind es die "wichtigen Leute" mit interessanten Hüten aber misepetrigem Gesichtsausdrücken. Auf dem zweiten Bild sind es die transportierten "schweren Lasten", in der Mehrzahl Verkehrsmittel wie Lokomotiven, Autos oder ein Flugzeug usw. Spannend ist, dass auf dem ersten Bild des zweiten Kapitels die Positionen der Personen vom ersten Bild des ersten Kapitels nahezu identisch wieder aufgenommen werden. Nun nicht auf dem Schiff, sondern auf einer Wohntage. Zum Teil sind es offensichtlich die gleichen Personen, andere sind ausgetauscht, stehen jedoch in den gleichen Positionen und Posen. Während in den ersten beiden Kapiteln die Menschen unzufrieden wirken, auch, wenn es ihnen gut geht, sind sie im dritten Kapitel fröhlicher und zufriedener. So macht es Spaß, in den Bildern auf Entdeckungstour zu gehen, sich Details zu widmen und durch das Buch hindurch einzelne Figuren oder Gegenstände zu verfolgen. Diese Vielfalt gibt dem kargen Text einen bunten Kontrast, weist über ihn hinaus, so dass Text und Bild ein interessantes Gesamtwerk ergeben.

Konzept: ...

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1816502023 Kürzel
--------------------------------------	------------------------------	---	---------------------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Ame Dyckman & Zuname Vorname	ID: 18161816502023
OHoa, Zachariah Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Bodmer, Thomas Übersetz. von (Name, Vorn.)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Amerikanisch Übersetz. aus Sprache	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11

Wolfi der Hase Titel		
Reihe		
978-3-314-10332-2 ISBN	32 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)
Nord-Süd Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr

Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 08.03.2016	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
--	--

Inhaltsangabe

Im Korb vor der Haustür liegt ein kleines Baby! Mama findet es süß, Papa meint, dass es nun ihnen gehöre. Die kleine Nora meint: "Er wird uns alle auffressen!" Das Baby ist nämlich ein kleiner Wolf, und die anderen gehören zur Familie der Hasen.

Beurteilungstext

Die Tiere gehen auf zwei Beinen und sind wie Menschen gekleidet. Zugleich sind ihre Körper sehr reduziert gezeichnet mit vielen kleinen schwarzen Strichen für das Fell und kurzen Armen und Beinen. Mutter Hase ist fast weiß, Vater Hase ist hellbraun, Tochter Nora ist hellbraun mit einem weißen Fleck um ihr linkes Auge. Eine kleine rote Schleife zwischen den hochstehenden Hasenohren weist sie als Mädchen aus. Nora ist gegen die Aufnahme des kleinen Wolfsbabys, denn sie weiß, dass es größer werden wird. Ein Wolf in einer Hasenfamilie? Das kann doch wohl nicht gut gehen! Das finden übrigens auch Noras Freunde, die zu Besuch kommen. Die ganze Nacht beobachtet das Mädchen das schlafende Wolfskind mit ihrer Stirntaschenlampe. Mama und Papa Hase aber sind die ganze Zeit optimistisch: "Er schläft" und "Er ist ein guter Schläfer" oder: "Er will helfen!" und "Er ist ein guter Helfer!" Dann kommt letztlich doch alles anders als es den Anschein hat(te).

Auch wenn die Bilder und die Figuren so einfach gezeichnet erscheinen, es lohnt sich, genauer hinzuschauen. Wolfi sieht absolut witzig aus mit seinen drei gar nicht spitzen weißen Zähnen, die vom Oberkiefer aus unter der langen schiefen Nase hervorlugen. Nora kommt mit dem Werbebeutel von der Kooperativen "Coop" zum Bioladen "Möhren Beet gegr. 1980", Wolfi hat in seinem Körbchen eine kleine Stoffpuppe in Form eines Hasen und auf dem Titelbild sehen wir Wolfi noch ganz anders: Wolfi in einem rosafarbenen Hasenkostüm, das nur seine Hände, sein Gesicht und seinen puscheligen Schwanz freilässt.

Eine herrliche Geschichte mit entsprechenden Bildern - und ein würdiger Nachfolger von "Du schnarchst, Schubert!"

23 Sachsen-Anhalt	Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Kürzel	Nr. 231603156
Verf./Bearb./Hrsg.: Dyckman Zuname				Ame Vorname		
OHora, Zachariah Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bodmer, Thomas Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache		
Wolfi der Hase Titel				ID: 16231603156		
Reihe				Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-314-10332-2 ISBN		40 Seitenzahl		14,99 Preis (EURO)		
Nord-Süd Verlag				Zürich Ort		2016 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja				Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter Tiere Familie Außenleiter		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				Zentraldatei: 15.03.2016		
Verlag Datum				(Empty field)		

Inhaltsangabe
 Familie Hase findet ein Wolfsbaby vor der Tür. Alle sind glücklich, nur die kleine Nora nicht...

Beurteilungstext
 Nora ist die Tochter von Herrn und Frau Hase und sie weiß: Er wird uns alle auffressen. Diese Ablehnung und Angst beschäftigt Nora nun Tag und Nacht. Immer ist sie auf der Hut und wartet darauf, dass Wolfi sein wahres Ich zeigt. Und tatsächlich, alles scheint sich zu bestätigen. Nicht nur, dass Wolfi immer größer wird. Er hat auch mehr Hunger. Bei einem Einkauf im Supermarkt „Möhrenbeet“ scheint es dann zu eskalieren. Doch anstatt, dass Wolfi Nora frisst, ist es ein Bär, der Wolfi fressen will. Nun ist Nora gefordert, die beherzt dem Bär entgegentritt und ihren „kleinen“ Bruder verteidigt. Jetzt kann auch Nora Wolfi annehmen, wie er tatsächlich ist. Diese witzig-ernsthafte Geschichte spielt mit den Stereotypen ihrer Figurentypen. Der böse Wolf und der gute Hase finden sich zwar wieder, werden jedoch umgedeutet und verfremdet. Dabei spielen die Autoren gerade mit Unbestimmtheiten und Vorurteilen, die sich dann auch zu beständigen scheinen und Spannung erzeugen. Diese dann durch überraschende Wendungen aufzubrechen, erzeugt ein überzeugendes Leseerlebnis. Die Illustrationen sind grob konturierte und stark typisierte Acrylzeichnungen, die fast wie Linolschnitte wirken. Die stark kontrastierten und klaren Farben zeigen eine typische Bilderbuchoptik, in der die verfremdete Handlung noch einmal pointiert wird. Viel Weißraum und wenige Accessoires wechseln sich mit vollständigen Szenenbildern ab. Typografisch werden die Bedenken von Nora abgegrenzt. Zu betonen ist zudem die besondere hybride Szenerie. Die personifizierten Tiere sind mit expliziten menschlichen Eigenschaften, aber auch Elementen wie Kleidung ausgestattet. Optisch angelehnt sind die Zeichnungen an Brooklyn, wie Zachariah OHora im Klappentext verrät. Immer bleibt aber auch der Rückbezug zum natürlichen Lebensraum, der z.B. im Namen des Supermarkts deutlich wird. Insgesamt liegt hier ein wirklich gelungenes Bilderbuch vor. Es spielt mit Vorurteilen und thematisiert Ängste, die viele Menschen sicherlich teilen. Es ist nicht nur Kindern zur Lektüre nachdrücklich zu empfehlen.

25 Thüringen Landesstelle	25Gera Ausschuss	DB Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25160302 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Carson Zuname		Ellis Vorname	
Carson, Ellis Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Bodmer, Thomas Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
Zuhause Titel		ID: 1625160302	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-314-10334-6 ISBN	34 Seitenzahl	15,99 Preis (EURO)	
Nord-Süd Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Bilderbuch Gattung		Erstelldatum:	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Zuhause Wohnung Behausung	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 03.03.2016	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Wer wohnt auf dem Land und wer in der Stadt? Wer haust in einem Schuh, in unterschiedlichen Schlupfwinkeln oder ist gar auf dem Mond zuhause? Dies alles und noch mehr interessante Behausungen gibt es in diesem Buch zu entdecken.

Beurteilungstext
 Diese faszinierende Buch kommt ohne viele Worte aus. Es lebt von seinen ganzseitigen bezaubernden Illustrationen, welche auf vielfältige Weise aufzeigen, wie unterschiedlich ein Zuhause aussehen kann. Die kleinen Betrachter werden mit kurzen klaren Sätzen zum Verweilen auf den jeweiligen Seiten eingeladen. Da gibt es beispielsweise ein Haus auf dem Land, ein ganzes Stadtviertel, Paläste, Bienenstöcke oder Meeresburgen zu entdecken. Die Autorin regt durch einfache Fragen, fiktive Darstellungen sowie Gegenüberstellungen die Kinder zum Vergleichen und Nachdenken an. Somit ermöglicht sie es ihnen, sich intensiv mit den Abbildungen auseinanderzusetzen. Ein sauberes Haus sieht eben nicht genauso aus wie ein vergammeltes, eine slowakische Herzogin wohnt ganz anders als ein kenianischer Schmied und wer um alles in der Welt wohnt in einem Schuh? Unterschiedliche Perspektiven bieten reizvolle Eindrücke. Es gibt unter anderem unterirdische Schlupfwinkel zu erkunden, die Kinder können mit den Augen eines Waschbären aus seiner gemütlichen Baumhöhle schauen, der Künstlerin beim Gestalten der einzelnen Buchseiten über die Schulter blicken oder sie am Fenster ihres Hauses stehen sehen. Somit stellt die Autorin eine persönliche Bindung her, die Kleinen fühlen sich mitten im Geschehen und werden bestimmt auch gerne direkte Fragen nach ihrem eigenen Zuhause beantworten. Die ausdrucksvolle farbliche Gestaltung der Bilder bildet durch Kontraste zwischen einigen wenigen hellen, dunklen, beziehungsweise roten Farbtönen und klaren Linien einen besonderen Anreiz zum Hin-Sehen. Zahlreiche bekannte, unbekannte aber auch fiktive Details beleben die Zeichnungen und verleihen dem Buch einen ganz eigenen Stil. Bei der intensiven Auseinandersetzung mit diesem Buch können die Kinder lernen, bewusster hinzuschauen. Ob zu Hause oder in der Kindereinrichtung, es bietet viele Möglichkeiten zur sprachlichen Äußerung und kann dazu beitragen, von Klein an das Interesse für andere Lebensumstände und Kulturen zu entwickeln.